

WIRTSCHAFTSEMPFANG

Der Spion in der Tasche

Vor 30 Jahren gingen die Menschen auf die Straße, um gegen die Volkszählung und den Eingriff in die Privatsphäre zu protestieren. „Heute rennen wir mit dem größten Spionagerät rum und keinen interessiert!“ Beim Wirtschaftsempfang der Stadt Neumarkt-St. Veit referierte Tom Weinert von der Kriminalpolizei über die Risiken von Smartphone und Co.

VON JOSEF ENZINGER

Neumarkt-St. Veit – „Siri, wie viele Termine hatte ich im Dezember?“ – „Du hattest 35 Termine“, lautet brav die Antwort der Sprachassistentin des I-Phones, das gar nicht dem Kripobeamteten gehört. Er hat es sich kurz von einer Besucherin des Wirtschaftsempfanges ausgeliehen, um zu zeigen, wie leicht fremde Personen auf vermeintlich persönliche Daten zugreifen können – ohne Passwort, ohne entsperren. Verblüffte Blicke und Raunen unter den knapp 70 Besuchern im Kulturbahnhof.

Digitale Lebenswelten erfordern Kompetenz

„Digitale Lebenswelten erfordern Kompetenz“, überschrieb der 30-jährige Polizist seinen Vortrag, der die Zuhörer auf die Gefahren im Internet hinweisen soll. Der Experte im Bereich Internetkriminalität verteilte nicht die Möglichkeiten, die sich durch die Entwicklung von immer leistungsfähigeren Tablets und Smartphones ergeben, „doch nur die wenigsten beschäftigen sich mit den Risiken und Gefahren“, bedauerte er.

Grundsätzlich unterschied der Internet-Experte beim Stichwort Internet zwei Plattformen: Das Clearnet, in dem sich die meisten Nutzer bewegen, und das Deepnet, in dem sich alles Böse abspielt.

Instandsetzung der Rathausuhr angeregt

Neumarkts Bürgermeister Erwin Baumgartner informierte beim Wirtschaftsempfang die Gäste über den gegenwärtigen Stand der Dinge bei der Umsetzung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK). Einige Förderprogramme habe die Stadt in Angriff genommen, die auch auf Schautafeln dargestellt wurden – vom Projekt „Jung kauft Alt“ über das Fassaden- und Geschäftsflächenprogramm bis hin zum Projektfonds, dessen finanzielle Mittel eine Lenkungsgruppe verwaltet. Unter anderem sei die Turmbeleuchtung dadurch finanziert worden.

„Ein schöner Plan, auch wenn der Name Grobkonzept anderes vermuten ließe!“

Bürgermeister Erwin Baumgartner zur geplanten Stadtplatzsanierung

Weitere Anregungen gab es beim Wirtschaftsempfang: die Instandsetzung der Uhr im Gie-

bel des ehemaligen Rathauses. Baumgartner berichtete davon, dass es sich der Stadtrat im Zuge von ISEK nicht leicht gemacht hätte, wie die künftige Gestaltung des Oberen Vormarkts aussehen könnte. Einigkeit habe sich aber bei der Entscheidung gezeigt, das – niemals genutzte – Geschäftshaus abzubrechen.

Guter Dinge ist Baumgartner in puncto Stadtplatzgestaltung. Ein Grobkonzept sei in Arbeit. „Ein schöner Plan“, zeigte sich Baumgartner zuversichtlich, „auch wenn der Name Grobkonzept etwas anderes vermuten ließe!“ Neumarkts Rathausschef versprach eine enge Einbindung der Anwohner und bezog auch Stellung zur Entscheidung der CSU-Staatsregierung, die Straßenausbaubeiträge zu kippen. Diese Beiträge würden auch bei der Stadtplatzsanierung eine Rolle spielen, Baumgartner erhofft sich eine Ersatzfinanzierung. „Das wird spannend, ich hoffe, dass es dafür von der Regierung Mittel gibt!“ je

dem sich alles Böse abspielt. Verglichen mit einem Eisberg ist dies der überwiegende Teil, der sich unter der Wasseroberfläche befindet. Er streifte nur kurz diesen Bereich, in dem man sich über einen sogenannten „Tor-Browser“ zu 100 Prozent anonym einwählen könne. Kriminellen Machenschaften sind dann Tür und Tor geöffnet – vom Erwerb von PayPal-Konten, bis hin zu Waffenhandel und Kokainbestellung. Kurios: „Man kann den Handel sogar entsprechend bewerten, ähnlich wie beim Einkauf über Amazon“, sagte Weinert.

Kriminalität spielt sich aber auch im Clearnet ab. 831 Webcams würden pro Tag in Deutschland gehackt. Was man nicht vermuten würde: Über die modernsten Smart-Fernseher könne man so auch Einblicke in die heimischen Wohnzimmer ge-

winnen. „Es kam schon vor, dass sich ein Paar auf der Wohnzimmerecke vergnügte und Tausende schauten über das Netz zu“, nannte der Polizeibeamte als Beispiel. Über 300.000 Angriffe von Hackern auf IP-Konten verzeichne die Polizei täglich in Deutschland.

Zahlenfolgen als Passwort nicht clever

Es sei also unbedingt erforderlich, Smartphone und Co. nicht gedankenlos zu nutzen, sondern auch die Sicherheit ernst zu nehmen – sei es durch entsprechende Anti-Viren-Programme oder regelmäßige Software-Updates. Cookies im Internet löschen, den Verlauf bereinigen oder den Router regelmäßig neu starten, damit sich dieser aktualisiert, nannte Weinert als relativ einfache Mittel, um



Das Internet, wie wir es alle kennen, ist nur die Spitze des Eisbergs und Opfer zahlreicher Hacker-Angriffe. Im Darknet hingegen gilt absolute Anonymität – ein Ort, wo sich Kriminelle ein gutes Auskommen verschaffen, wie Kripobeamteter Tom Weinert erklärte: „Drogeneinkäufe werden sogar bewertet – so wie man es bei Amazon kennt.“ FOTO: JE

sich gegen Angriffe von außen zu wehren.

Ein wesentlicher Aspekt zur eigenen Sicherheit sei die Auswahl von gut gewählten und mehrstelligen Passwörtern. Dass die Zahlenfolgen 1, 2, 3, 4, 5 oder „Passwort“ als Passwort nicht gerade clever seien, machte Weinert am Beispiel einer gehackten Seite im Internet deutlich, über die man sich zu Affären verabreden konnte. Die Nutzer – 40 Millionen insgesamt – seien danach öffentlich an den Pranger gestellt worden. Wie sich dabei herausgestellt habe, hätten die überwiegend männlichen Mitglieder nicht nur untereinander, sondern zudem mit 70.000 Bots, also computergenerierten Mitglieds-Accounts kommuniziert. „Nur 1400 Frauen waren eingeloggt – 28.000 Männer wären damit auf nur eine Frau gekommen“, rechnete mit leicht sarkastischem Un-

terton Polizeibeamter Weinert aus.

Er warnte nicht nur vor Sicherheitslücken durch Siri und Co. Nutzer sollten Informationen im Internet kritisch hinterfragen. Oft sei nicht mehr klar zu unterscheiden: Was ist wahr, was ist Fake? Selbst vermeintlich renommierte Nachrichtenmagazine hätten hier schon Lehrgeld gezahlt.

Facebook-Account ist rund 80 US-Dollar wert

Ist das Internet gefährlich? Weinert sagt nein. „Doch der Mensch ist gefährlich“, weil er zu locker mit seinen Daten umgeht. Und das nicht nur, wenn Informationen in Clouds hochgeladen werden, Standortdienste genutzt werden oder Apps der Zugriff auf das Smartphone gestattet wird. Für viele verblüffend:

Selbst wenn ein Smartphone-Nutzer nur die Taschenlampe aktiviert, „weiß der Hersteller, wo Sie sich befinden“.

Am Beispiel von Facebook machte er deutlich, dass nur wenige Angaben ausreichen, um ein genaues Profil des Nutzers zu erhalten. Auch wenn die Freude darüber überwiegt, dass Dienste wie Whatsapp oder Instagram – beides in der Hand von Facebook-Gründer Mark Zuckerberg – kostenlos sind. „Glauben Sie wirklich, dass das kostenlos ist? Dass Zuckerberg so viel Nächstenliebe zulässt?“, fragte Weinert.

Fakt sei, dass soziale Medien jede Information geschäftlich nutzen würden. Jeder gut gefütterte Facebook-Account sei umgerechnet 80 US-Dollar wert – bei geschätzten 1,8 Milliarden Nutzern weltweit komme da ein stattliches Sümmchen zusammen.

Keine fette Beute bei Raubzug durch Neumarkt

„Poseidon II“, Schuh Baumgartl und „Da Maria“ waren das Ziel

Neumarkt-St. Veit – Drei Einbrüche in einer Nacht: Nach einer Einbruchserie in einigen Mühldorfer Gaststätten an Weihnachten 2017 (wir berichteten) meldete die Polizei jetzt auch eine Einbruchserie in Neumarkt-St. Veit.

Demnach waren in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch Diebe am Stadtplatz von Neumarkt-St. Veit unterwegs, die sich gewaltsam Zutritt zu Gewerbebetrieben verschafft haben. Ziel der Einbrecher war das griechische Lokal „Poseidon II“ im Fruhmannhaus, wo sich die Langfinger Zugang über ein Fenster verschafft haben. Wie Pächter Athanasios Kefalas mitteilt, hielten sich die sonstigen Schäden im Gastraum in Grenzen: „Alle Schubladen waren herausgezogen. Größere Verwüstungen sind glücklicherweise ausgeblieben“, lediglich etwas Kleingeld hätten die Diebe entwendet. Nicht der Rede wert. Kefalas aber hat auf den Einbruch reagiert: „Die Überwachungskameras sind bereits bestellt.“

Weiteres Ziel der Einbrecher war das Schuhhaus Baumgartl. Wie Inhaberin Franziska Baumgartl gestern berichtete, haben ihr Mann Adolf und sie im dritten Stock gegen 2 Uhr morgens Geräusche vernommen. „Als wenn jemand die Türe geöffnet hätte“. Als sich dieses Geräusch wiederholte, sah die Geschäftsinhaberin nach dem Rechten: Im Schuhgeschäft war die Tür sperrangelweit aufgerissen, ein Pflasterstein verhinderte, dass sie zufiel. Schuhe fehlten keine, „wir haben ja auch immer nur einen im Laden, den anderen im Lager.“ Allerdings haben die Einbrecher, die die Ladentür gewaltsam aufgehebelt hatten, die Registrierkasse mitgenommen – und mit ihr rund 200 Euro Wechselgeld. „Das ist zu verschmerzen. Der Schreck sitzt dafür umso tiefer“, gibt Franziska Baumgartl zu.

Lo Bello Calogello hat es erst gar nicht gemerkt, dass auch seine Imbissbude „Da Maria“ an der Hörberinger Straße aufgebrochen worden war. „Ich steckte meinen

Schlüssel ins Türschloss. Die Tür ließ sich nicht öffnen.“ Erst da habe er die Einbruchspuren am Zugang bemerkt: „Tür kaputt, Seitenwand kaputt – ein Schaden von knapp 2500 Euro“, schimpft der Italiener.

Doch auch hier wurde die Mühe der Diebe nicht belohnt. Der Pizzabäcker spricht von 50 Euro, die sich

die Diebe wohl zusammengerkratzt hätten. Kameras zur Überwachung? Das zieht der Imbissbudeninhaber nun ernsthaft in Erwägung. Vielleicht haben aber auch Passanten Beobachtungen gemacht.

Hinweise von Zeugen erbittet die Polizei Mühldorf unter Telefon 0 86 31/36 73-0



Beute gering, Schaden groß: Pizzabäcker Lo Bello Calogello an der aufgehebelten Tür seiner Imbissbude. FOTO: JE



Nur Männerballett und Elferrat haben Zugang

Dass es ganz ohne Männer abgeht, das ist Tradition und den Damen aus Frauenhaselbach und Oberndorf sehr wichtig. Beim Frauenfasching, der jedes zweite Jahr für die Damen des nördlichen Landkreises im Saal beim Hagenberger stattfindet, ist diese Tradition nicht mehr so leicht einhaltbar: ein Oberndorfer Männerballett und die Massinger Prinzengarde mit Elferrat sind mittlerweile zugelassen. Lecker als Chinesen oder Zirkusdirektor, Revoluzzer oder Hippies, oder sogar „schwarz-weiß“ saßen Frauenrunde Frauenhaselbach, der Frauenbund Wiesbach und das Oberndorfer Kaffeekranz beieinander. Sie brauchten keine Musik, denn sie unterhielten sich prächtig und schwelgten in Erinnerungen an frühere Faschingsveranstaltungen. Dass diese Damen sich prächtig allein amüsieren können, ist dort sowieso schon oft bewiesen worden. Das Foto zeigt die Jugend der Faschingsfeiernden in ihren fruchtig-bunten Kostümen. FOTO: NZ



NEUMARKT-ST. VEIT

Redaktion und Geschäftsstelle:
Mühldorf · Weißgerberstr. 2 - 4
Telefon 0 86 31/9 87 80
Telefax 0 86 31/98 78 27
Zustellung/Vertrieb:
Telefon 0 86 31/98 78 24
Anzeigenannahme
Büroteek Döring · Stadtplatz 33
Telefon 0 86 39/2 06

Sebastianitag in Neumarkt

Neumarkt-St. Veit – Der Arbeiterverein gedenkt mit der Sebastianifeier am Sonntag, 21. Januar, seines Schutzpatrons. Der Sebastianitag beginnt um 8 Uhr am alten Rathaus am Stadtplatz mit dem Abmarsch der Fahnenabordnung und der Kapelle Maier um 8.15 Uhr zur Pfarrkirche nach St. Veit. Der Gottesdienst zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder beginnt um 8.30 Uhr. Im Anschluss daran findet an der Kriegerkapelle ein Gedenken der gefallenen und vermissten Kameraden statt. Nach dem Rückmarsch ist im Vitusstüberl musikalischer Frühschoppen. hus

Neuwahlen und Ehrungen

Neumarkt-St. Veit – Der Trachtenverein „Taubenbergler Stamm“ hält am Freitag, 26. Januar, um 20 Uhr im Vereinslokal Fruhmannhaus seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ab. Außerdem werden wieder Mitglieder, die seit 25, 40, 50 und 60 Jahren dem Verein die Treue gehalten haben, geehrt. Die Tagesordnung umfasst außerdem das Gedenken an die verstorbenen Mitglieder, Jahresberichte, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung der Vorstandschaft, Grußworte sowie Sonstiges, Wünsche und Anträge. re

BERICHTIGUNG

Bürgermeister verwechselt

Schönberg – Der Bürgermeister der Gemeinde Schönberg heißt immer noch Alfred Lantenhammer. Beim gestrigen Artikel über die Schönberger Gemeinderatssitzung wurde fälschlicherweise Michael Hausperger als Schönberger Gemeindeoberhaupt angegeben. Hausperger regiert aber einige wenige Kilometer westlich, er ist Bürgermeister von Oberbergkirchen. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen. je

NEUMARKT – KURZ NOTIERT

Edelweißschützen Hörbering – Einladung des Schützenkönigs an alle Schützen mit Partnern zum Brunch Sonntag, 28. Januar, ab 8.30, Piering 2. Anmeldung unter Telefon 087 24/91 13 10.
Taufelertreffen Sonntag, 21. Januar, 14 Uhr in St. Veit. Anschließend Beisammensein und Austausch bei Kaffee im alten Kloster. Anmeldung im Pfarramt erbeten.
Erstkommunion 2018 – Start der Vorbereitung am Sonntag, 28. Januar, in der Messe um 10.30 Uhr in St. Veit, für den ganzen Pfarrverband.